

SELECTED INTERNATIONAL PRESS COMMENTS

FILM IST. 1- 6 / FILM IST. 7-12

Variety, November 25th – December 1st 2002

A spectacular essay on the enduring power of cinema... (Ken Eisner)

Metrotimes, February 13th –19th, 2002

Through a surprisingly coincidental juxtaposition of rarely seen and forgotten images from cinema's earliest decades, which he retrieved from the oblivion of archival storage vaults, Deutsch makes it possible to see the origins of cinema from an entirely fresh perspective. (Deborah Hochberg)

Daily Tiger, January 25th 2002

The result is both mesmerising and educational...Deutsch creates worlds that could not come into existence without the editing room- geographies which could only exist in cinema and, perhaps, literature.

New Zealand International Film Festival 2002

Beautifully tinted and toned, and set against a subtle 21st-century soundscape of electronic effects and music, Deutsch's film is catalogue and cornucopia, inquisition and celebration.

47th Cork Film Festival 2002

Incorporating slapstick and risqué, melodramatic and moving, with silly and destructive; this found footage is peopled by early cinema's pioneers in their most basic form; as a faded, reflection of light – but still shows all their glory

Border Crossings, 2002

Through these rarely seen images, edited less with historical deference than with a desire to explore their unexhausted potential, Deutsch creates a compelling conversation with film's past, and with contemporary filmmaking. (Andrew Johnson)

Film/Tape World, June 2000

...the piece raises poetic motion imagery to a monumental scale on its own terms...It's as if Deutsch had choreographed an encyclopedia to dramatically act out its every entry. (Tony Reveaux)

Real Time 32, August-September 1999

FILM IST. by Gustav Deutsch reworks a staggering catalogue of found footage into a lexicon of cinematic technological form and function; choreographed concrete construction transcends its research-based premise as an elegant post-humanist poetic essay. (Steven Ball)

Salient, July 19th 1999

A must for the more experimentally inclined, FILM IST. is a perfect film for those who enjoy being stoned and watching the bizarre. The effects of repetition, the beautifully strange imagery and alien camera angles promise to give those who are chemically (im)balanced a journey that will at the very least fascinate. Both a must for those who are studying film or just interested in cinematography as well as for those who like to be challenged with a new perspective.

Rheinische Post, 9. April 2002

Eine hinreißend unterhaltsame Revue...Die Welt von Gestern; selten sah man sie so komisch, so tragisch, so bizarr, so triumphal. Ein Kaleidoskop von Kunst, Kultur, Zivilisation. Und Barbarei...Gustav Deutsch ist ein Virtuose der geerbten Bilder und des Bildschnitts. Er jongliert gleichzeitig mit zwölf Äpfeln, sechs Würfeln und acht Fackeln. Ein Genie des Kombinations- und Kompilationsfilms. Einer, der aus dem Chaos einen Kosmos rundet. Kosmos heißt im Griechischen sowohl Ordnung als auch schön. (Sebastian Feldmann)

Filmforum Berlin, Mai - Juni 99

Imposant sind die Materialien selbst und Deutschs Rechercheleistung, sie aus den Archiven des Schweigens herauszuholen; Lehrfilme, die Generationen von Auszubildenden öd rezipierten, werden befreit aus ihrer hilflosen Pädagogik und durch das Verfahren von Reihung und Neuordnung mit jener Kraft ausgestattet, die ihnen prinzipiell innewohnt. Sei es die Gewalt eines Projektils, das Holz durchschlägt oder sei es der Lauf eines Straußes entlang einem Zaun. Deutschs Film ist von einer selten im Kino vernommenen Aura, weil er einer Rubrizierung in Genres sich verweigert. Tableaufilm nennt der Autor selbst sein Projekt. (Bernhard Sallmann)

epd Film, April 1999

...das 28. Internationale Filmfestival von Rotterdam...ein unglaubliches Labor für die Konfrontation aller denkbaren Kinogelüste, in dem in diesem Jahr Gustav Deutschs betörende 60-Minuten-Fantasie FILM IST. Furore machte: eine poetisch-ironische Montage aus alten wissenschaftlichen Filmen, die am Ende das Kino selbst zum Thema hat. (Alexander Horwath)

AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN ÖSTERREICH

FILM IST. 1-6 / FILM IST. 7-12

Die Presse, 11. April 2002

Der beste Titel, der beste Film der Woche: Auch im zweiten Teil seiner berauscheden Kompilationsarbeit montiert Gustav Deutsch zu sechs Stichwörtern Fragmente des frühen Kinos in eine assoziative, mitreißende Untersuchung zum Wesen des Kinos an sich...Ein höchst unterhaltsamer, schöner Beitrag zur Filmgeschichte aus Österreich.

Ray, April 2002

FILM IST. 7-12 erzählt keine Geschichte im herkömmlichen Sinn. Und doch ist es ein geschichtsträchtiger Film, widmet er sich doch nichts geringerem als der Erinnerung, einem visuellen Gedächtnis und damit dem Potenzial des Kinos...Und doch ist es keine rein dokumentarische oder archivarische Arbeit, die Deutsch hier leistet, vielmehr ein Schürfen nach dem, was dem Film einst ausmachte und zumindest in Spuren immer noch jedem Bild eingeschrieben ist. (Dieter Pichler)

Ray, April 2002

Ein überwältigendes Werk, ein überragendes Beispiel intelligenter Auseinandersetzung mit dem, was Film so einzigartig macht.

Der Standard, 25. März 2002

Jenseits der Genres operiert Gustav Deutsch: Sein Live-Zusammenspiel mit jenen vier Musikern, die seine jüngste Arbeit FILM IST. (7-12) vertont haben, war einer der Höhepunkte der diesjährigen Diagonale und eindrucksvollsten Belege für das innovative Potential des Mediums, an dessen Anfänge Deutsch hier zusammenführte: Der Stummfilmkomiker Fatty Arbuckle tanzte zu den elektronischen Klängen selbstverloren an den Wänden des Doms...Da war die Filmwelt kurz in Ordnung. (Dominik Kamalzadeh, Isabella Reicher)

Die Presse, 18. März 2002

Die ganze Welt wird in den beiläufig arrangierten Bildern des Gustav Deutsch sichtbar. Wer genau genug hinschaut, wird sie erkennen. (Stefan Grissemann)

Falter Nr. 45, November 1998

FILM IST. ist ein intelligentes Beispiel für die „spontane Zusammenarbeit von Wissenschaft und Poesie“ (Elie Faure) im Kino. (Isabella Reicher)

Die Presse, 22. November 1998

In der Konfrontation, im Aufeinanderprallen dieser Bilder, die nur das Kino so erfinden kann, wird die ganze Gewalt der siebten Kunst spürbar – und die Weltbilder eines Filmemachers, der seit Jahrzehnten, wie besessen, an der Archivierung der nirgendwo endenden Präsentations- und Faszinationsformen des Kinos arbeitet. (Stefan Grissemann)

Der Standard, 8. November 1998

...eines der schönsten experimentellen Essays über das Kino. (Claus Phillipp)

Die Presse, 8. November 1998

Die seltsamen Bilder, mit denen Deutsch hantiert, sind verachtete, vergessene, denn sie entstammen einem Ghetto, dem des pädagogischen Kinos. In seiner Selektion erstattet Deutsch den Bildern ihre Erstklassigkeit zurück, indem er die Kontexte wechselt: Was im Kino keine unmittelbare Funktion, keinen Lehrwert mehr hat, hat die Chance, ins Pantheon der Kunst aufzusteigen...Deutsch stellt die Bilder assoziativ gegeneinander, wie im Traum: Aus Pädagogik wird Poesie, aus der Ordnung des Versuchslabors das wunderbare Chaos der Kunst. (Stefan Grissemann)

Wiener Zeitung, 5. November 1998

FILM IST. Gustav Deutschs minutiöse Untersuchung, was eigentlich Film ausmacht. Ein „Leckerbissen“ für Insider. (Lona Chernel)

Neue Kronen Zeitung, 5. November 1998

Ein variantenreiches Spiel, das in bunter Folge visuelle Kompositionen mit bizarren Eigenschaften schafft.

FILM IST. Die Freuden des Schneidetischs

Wer FILM IST. als bloße Kompilation begreift, tut seiner dynästhetischen Gewalt Unrecht. Vielmehr ist er ein Beispiel für das, was die Filmwissenschaftlerin Annette Michelson einmal die „berauscheden Freuden des Schneidetischs“ genannt hat; für die zugleich analytische und alchemistische Praxis des Kinos, mit Raum und Zeit zu spielen, die Gesetze der Physik auszuhebeln, Objekte zum Leben zu erwecken, Bewegung anzuhalten oder bis zum Exzess zu beschleunigen. (Michael Loebenstein)